

Bewegung in der Pflege

2021 muss das Jahr der Pflege werden!

Am 08.03.2021, zum Internationalen Weltfrauentag, führten wir unsere Diskussionsveranstaltung zu den Arbeitsbedingungen in Pflegeberufen aufgrund der immer noch anhaltenden Pandemie wieder einmal online durch.

Die Broschüre «Geschichten aus der Pflege» könnt ihr für eine Spende von CHF 2 plus Versandkosten bei Fatime Zekjiri, Teamleitung Pflege der Unia Ostschweiz-Graubünden, per Email bestellen.

fatime.zekjiri@unia.ch

Dabei wurde unsere Broschüre «Geschichten aus der Pflege» vorgestellt. Hierin beschreiben Pflegerinnen ihren Arbeitsalltag inklusive besonders fordernder Situationen.

Diese Geschichten bildeten den Auftakt, um Missstände bezüglich der Arbeitsbedingungen öffentlich zu machen. Samuel Burri, der Leiter des nationalen Pflegeprojektes der Unia, zeigte im anschliessenden Input Wege auf, wie man sich durch gemeinsame gewerkschaftliche Organisation am Arbeitsplatz zu Verbesserungen der Arbeitsbedingungen kommen kann. Die daran anschliessende Diskussion war entsprechend lebhaft.

Unter den Teilnehmenden waren auch Mitglieder des Vereins «Pflegerdurchbruch – Für eine würdige Pflege in der Schweiz!», der eine Zu-

sammenarbeiten aller Arbeitnehmendenverbände anstrebt. Man war sich zum Ende einig, dass es ohne gewerkschaftliche Organisation in den Betrieben keine Verbesserungen geben wird. Hierfür werden wir uns weiter als Gewerkschaft der Pflegenden und in unserer Bündnisarbeit einsetzen. Es ist jetzt die Zeit, dass nicht trotz, sondern wegen der weltweiten Pandemie mehr

Bewegung entsteht. Die grossen Herausforderungen brauchen gemeinsames Handeln! Nur zusammen werden wir dies meistern - hierfür setzen wir uns ein!

Dies war der Startschuss in der Pflegebranche. Am 12.05.2021 ist der grosse Aktionstag der Pflege, hier brauchen wir Euch alle.

⇒ (th)

Internationaler Tag der Pflege

Wir rufen alle Betroffenen auf, sich zum Aktionstag anzumelden.

Das funktioniert völlig unkompliziert online unter <https://www.unia.ch/de/arbeitswelt/von-a-z/dienstleistungsberufe/pflegebetreuung/tag-der-pflege> oder mit dem abgebildeten QR-Code.

Für den 12.05.2021 ist – vorbehaltlich der Pandemiebestimmungen – folgendes vorgesehen: Der Aktionsort ist St.Gallen.

Zeitplan an diesem Tag: 10–16 Uhr, Marktplatz: Informationsstände, Spiele und Parcours ca. 16 Uhr, Abschlussaktion «Menschenkette»

Im Voraus vielen Dank für euer Engagement. Gemeinsam sind wir stark!



Editorial



Peter Stauber

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Kaum jemand mag noch die schlechten Nachrichten und die für viele Arbeitnehmenden, folgenreichen Konsequenzen hören.

Für mich gibt es zwei trotz allem positive Aspekte in dieser Zeit. Einerseits zieht der Frühling langsam ein. Für mich immer ein untrügliches Zeichen, wenn die Skiweltcup-Saison zu Ende ist und die Osterglocken im Garten blühen. Der andere Punkt ist der Umstand, dass wir aus dem Corona-Jahr viel in der täglichen Arbeit gelernt haben.

Was Ende 2019 bei uns noch undenkbar war wurde in kürzester Zeit erfolgreich eingeführt und etabliert. Ich spreche hier von Home-Office für die Mitarbeitenden des Back Office.

Mit viel Flexibilität, positivem Denken und grosser Motivation stellten sich alle vereint hinter unser Ziel, einen möglichst guten Mitgliederservice zu leisten. Mit grosser Selbstständigkeit wurden die Aufgaben im Home-Office wahrgenommen, neue Prozesse kreiert und umgesetzt. In kleinen Teams und immer auf Abstand wurde im Büro unterstützt und mitgeholfen. Die Folge daraus ist ein noch stärkeres Zusammenrücken im Team. Besondere Freude machten mir auch unsere Lernenden, welche sich von ihren besten Seiten zeigten.

Dies alles widerspiegelt sich in den Ergebnissen. Gesteigerte Motivation und deutlich weniger krankheitsbedingte Ausfälle liessen es zu, dass wir mehr als doppelt so viele Berufsbeiträge zurückerstateten konnten. Anfragen von Mitgliedern konnten ebenso prompt beantwortet werden wie die Auszahlung von Leistungen. Über alles gesehen lief es in der individuellen Mitgliederbetreuung rund.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Internationale Solidarität!

Die Just AG Argentina verlagert einen Standort

«Für unsere Mitarbeitenden sind wir der attraktive und sichere Arbeitgeber.» (Just AG)

So steht es auf der Firmenhomepage; aber was ist davon wirklich zu halten?

Auf einen Schlag wurden am 16. Februar alle 52 Mitarbeitenden des Just-Distributionsstandorts in Buenos Aires auf die Strasse gestellt. Dies nachdem die argentinische Just-Führung geheim und ohne jede Vorankündigung alle Maschinen und Lagerbestände aus dem Betrieb abtransportiert hatte. Um dieses Manöver unbemerkt durchführen zu können, hatte man die Mitarbeitenden extra in ein verlängertes Wochenende geschickt – vorgeblich als Dank für ihre gute Arbeit während der Pandemie. Doch der wahre Grund zeigte sich am Werktag darauf. Die Tore waren verschlossen! Kurz danach kam ein Zoom-Anruf mit einer Nachricht, die es in sich hatte. Der Standort ist ab sofort geschlossen. Dann noch ein «Scheinangebot» – sich an einem 70 Kilometer entfernten Standort zu bewerben – natürlich zu schlechteren Konditionen bzw. zu Hause zu bleiben, bis der staatliche Pandemieschutz ausläuft. Ein solches Angebot lässt tief blicken.

Von Wertschätzung und Fairness hier keine Spur.

In Argentinien gilt aktuell ein Entlassungsverbot für private Firmen, um die Arbeitnehmenden in der Pandemie zu schützen. Hier wird also nicht nur geltendes Recht gebrochen, sondern auch die Würde der Mitarbeitenden grob verletzt. Dies war umso stossender, als dass Just in Argentinien volle Auftragsbücher hat und sogar bekräftigte, auf «Expansionskurs» zu sein.

Die Firma hatte die Rechnung ohne die Mitarbeitenden gemacht, denn sie besetzten – unterstützt von der Gewerkschaft CIS-CTA – daraufhin den Betrieb. Sie forderten die Wiederaufnahme der Arbeit und den weiteren Verbleib des Betriebes am alten Standort.

Als die Unia Ostschweiz-Graubünden davon erfuhr, war uns klar, dass wir hier Solidarität üben. Unter Einhaltung der Pandemieauflagen zogen wir am 10. März vor die Tore der Just AG in Walzenhausen, wo wir von dem Geschäftsführer Herr Moser empfangen wurden. In einem intensiven Gespräch mit ihm zeigten wir unsere Unterstützung mit den Mitarbeitenden in Argentinien. Herr Moser versuchte sich zu rechtfertigen, dass es sich in

Argentinien um einen Lizenznehmer (Swiss Just Argentina) handle und man allenfalls mittelbaren Einfluss auf dessen Vorgehen habe.

Kurz vor Redaktionsschluss erfuhren wir, dass genau dieser Einfluss und der beharrliche Kampf der Arbeitnehmenden jetzt dafür gesorgt, dass sie nach erfolgreicher Verhandlung bei dem neuen Unternehmen Stellen unter Beibehaltung der Leistungen aus den alten Verträgen angeboten bekommen haben.

Internationale Solidarität praktisch gelebt, kann und muss zu solchen Ergebnissen führen. Bei international tätigem Kapital müssen wir unsere Kämpfe auch international austragen, es hilft nicht, sich an Staatsgrenzen spalten zu lassen, denn letztendlich zahlen wir alle die Rechnung.

⇒ (th)



Lukas Auer, Industriesekretär beim Verlesen des Briefes an die Just AG

(Fortsetzung von Seite 1)

Natürlich fehlten den einen oder anderen die persönlichen Kontakte bei der Arbeit. Mit täglich zwei virtuellen Treffen für organisatorische Absprachen konnte jedoch so ein klein wenig sozialer Kontakt gepflegt werden.

Diese Zeit lehrte mich, dass sich Vertrauen in Mitarbeitende wirklich lohnen kann.

Im Moment bleibt mir die Vorfreude und Hoffnung auf bald wieder mögliche, menschliche Kontakte, Konzert- und Restaurantbesuche.

Ich wünsche Ihnen allen Kraft, Gesundheit und einen sonnigen Frühling.

Peter Stauber, Leiter individuelle Mitgliederbetreuung OSGR

⇒ (ps)

Strike-for-Future

Unia und der Klimastreik in OSGR

Wenn wir auf das Jahr 2020 zurückschauen, fällt auf, wie viele Aktionen aufgrund der Coronavirus-Pandemie nicht stattfanden. Eine wirklich grosse Sache hätte der Klimastreik werden können. Jetzt ist für den 21.05.2021 ein grösserer Aktionstag geplant.

Wir bilden als Vertretung der Arbeitnehmenden eine der grössten Gruppen der schweizerischen Bevölkerung ab und die Arbeitnehmenden sind von den Folgen des Klimawandels auch am Arbeitsplatz betroffen. Gerade die Ärmsten leiden am stärksten am Klimawandel und diese Tendenz wird sich noch verstärken. Dagegen müssen wir ankämpfen.

In einem Gespräch äusserte Anna Miotto, Klimastreikerin aus Uzwil folgendes: «Wir als Klimastreikerinnen wollen alle Teile der Gesellschaft zusammenbringen, die unser Anliegen unterstützen und teilen. Selbstverständlich Gewerkschaften

gehören dazu. Die Klimakrise ist in allen Berufsfeldern zu spüren. Daher fordern wir innerhalb der Gewerkschaften dazu auf, sich im StrikeforFuture zu engagieren. Allein können wir diesen Kampf nicht gewinnen.»

Es geht um unser aller Zukunft und die schaffen wir nur zusammen! <https://strikeforfuture.ch/> Kontaktmöglichkeiten und Informationen zu den geplanten Aktionen am 21.05.2021.

⇒ (th)



Klimastreikerin Anna Miotto

Bau: Umfrage LMV und Baukadervertrag 2022

Im Jahr 2022 stehen neue Verhandlungen an. Höchste Zeit für Veränderungen!

Eine grosse Herausforderung steht für 2022. Der Landesmantelvertrag des Baugewerbes, wie auch der Baukadervertrag müssen neu verhandelt werden. Über viele Jahre hinweg hat der Termindruck auf dem Bau massiv zugenommen. Hinzu kommen weitere Unwägbarkeiten, wie ein Trend zur Temporärarbeit und eine wachsende Anzahl an Subunternehmern. Dies und vieles mehr muss klar geregelt werden und da trotz Coronavirus-Pandemie die Baubranche boomt, müssen für die Arbeitnehmenden entsprechende Besserstellungen festgezurrert werden.

Die genauen Forderungen müssen festgelegt werden und dafür braucht es Euch! Nehmt an der Umfrage für den Landesmantelvertrag 2022 teil. Es ist immens wichtig, dass ihr eure Forderungen formuliert. Für Unia stehen eure Bedürfnisse im Zentrum!

«Jeder Betroffene sollte teilnehmen. Nur so erhalten wir ein Bild, was unsere Mitglieder wirklich wollen! In Gesprächen hört man schon einiges raus, aber es ist wichtig, dass wir das schwarz auf weiss haben. Nur so können wir stark in die Verhandlungen gehen und einbringen, was unsere Leute wollen!»

Maria Lavanga, Koordinatorin Bau der Unia Ostschweiz Graubünden.

Habt ihr die Umfrage noch nicht ausgefüllt – dann wendet euch gerne direkt an Maria Lavanga, um die Umfrage zu bekommen. maria.lavanga@unia.ch ⇒ (th)



LMV-Umfrage



Umfrage Baukader



Maria Lavanga, Koordinatorin Bau

1. Mai 2021

Graubünden:

Feier am Alexanderplatz

Es soll einige Kurzreden geben von folgenden Gruppen: JUSO Graubünden, Klimajugend Queers, Energie streikkollektiv, SP Graubünden. Ab ca. 14.30 Uhr die Rede von Pierre-Yves Maillard (Präsident des SGB).

Endgültige Entscheidungen werden Ende April gefällt und dann über die Kanäle des Gewerkschaftsbundes Graubünden kommuniziert. Aufgrund der Lage der Pandemie kann noch nichts Genaueres festgelegt werden. Bitte achtet auf die Einhaltung der Pandemiebestimmungen!

St. Gallen:

Demo/Kundgebung

14.00 Uhr Besammlung Demo: Grabenhalle Kundgebung in Marktgasse:

Mattea Meyer, Co-Präsidentin SP Schweiz, Nationalrätin SP, Unia, VPOD,

Era Shemsedini, Migrant*innen SP

Anna Miotto, Präsidentin JUSO Kanton St.Gallen

Ronja Stahl, Frauen*streik St.Gallen

Moderation: Barbara Gysi, Präsidentin Kantonaler Gewerkschaftsbund St.Gallen, Nationalrätin SP, PBV, Unia, VPOD.

anschliessend Simon Hotz

Im Vorfeld werden Workshops angeboten. Anmeldung zu den Workshops erfolgt online über: <https://forms.gle/KGRDthrHXBim1L5A>

Bitte beachtet, dass Maskenpflicht besteht!

Aufgrund der Pandemielage wird auf ein Fest im Anschluss an die Kundgebung verzichtet.

Etwaige kurzfristige Änderungen und Informationen werdet ihr auf der Seite des SGB St. Gallen finden.

Thurgau:

Kundgebung im Murg – Auen – Park in Frauenfeld

10.00 Uhr Besammlung

10.15 Uhr Begrüssung Lukas Auer TGGB Präsident

11.00 Uhr Festansprache Pierre-Yves Maillard Präsident SGB

11.30 Uhr Rede Fatime Zekjiri Teamleiterin Pflege und Betreuung

11.45 Uhr Rede Beat Schenk Vorstandssmitglied Unia Jugend

14.00 Uhr Schlusswort Lukas Auer TGGB Präsident

Verpflegung und Musik ist gesorgt.

Bitte achtet auf die Einhaltung der Pandemiebestimmungen!

Alle diese Angaben sind von provisorischer Natur. Etwaigen neuen Pandemiebestimmungen wird Rechnung getragen werden und so können sich die Programme noch ändern.

Terminverschiebungen

Bitte beachtet, dass folgende Termine aufgrund der Pandemie verschoben werden müssen. Es tut uns sehr leid, da wir in der gegenwärtigen Lage gerne etwas Normalität vermittelt hätten, aber die Pandemie hat uns noch immer fest im Griff und so müssen wir uns einrichten, denn eure Gesundheit hat für uns oberste Priorität.

Termine Region Ostschweiz-Graubünden:

24.04.2021 – Regiodelegiertenversammlung – findet online statt. Einladungen sind bereits an die Delegierten versandt.

Termine Sektion Rhätia-Linth/Säntis-Bodensee:

Ortsgruppenveranstaltungen müssen durch die Vorstände aufgrund der Pandemiebestimmungen verschoben werden. Detaillierte Auskünfte erhaltet ihr über die Sektionsvorstände.

Herausgeberin work, Gewerkschaft Unia, Postfach 272, CH-3000 Bern 15 | In Zusammenarbeit mit Unia Region Ostschweiz-Graubünden, Lämmlisbrunnstrasse 41, CH-9004 St. Gallen, T 0848 750 751, ostschweiz-graubuenden@unia.ch | Redaktion Tobias Hollinger | Gestaltungskonzept ivony ltd, CH-8008 Zürich | Layout Bubenberg Druck- und Verlags-AG, CH-3007 Bern | Druck Tagblatt Print, CH-9015 St. Gallen



Die Gewerkschaft.
Le Syndicat.
Il Sindacato.

www.unia.ch